

Wil, 09.10.2018

Weitere Ansprachen

Point de Presse vom 09.10.2018

In allen Fällen gilt das gesprochene Wort.

Kompetent und bodenständig

Sehr geehrte Damen und Herren

Auch ich begrüsse Sie gerne hier in Wil. Frau Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter hat uns gestern mitgeteilt, dass Sie sich für eine Kandidatur um die Nachfolge von Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann zur Verfügung stellt. Neben Karin Keller-Sutter sind keine Kandidaturen eingegangen. Am 20. Oktober 2018 findet im Stadtsaal Wil die öffentliche Nominationsversammlung der Kantonalpartei statt, an der Karin Keller-Sutter den Mitgliedern als Kandidatin für die Bundesratswahlen vorgeschlagen wird.

Wichtigstes Kriterium für die Wahl in den Bundesrat ist die Kompetenz der Kandidatinnen und Kandidaten. Dieselbe ist bei Karin Keller-Sutter unbestritten. Die Bundesverfassung macht zudem die Vorgabe, dass die unterschiedlichen Landesteile angemessen vertreten sein müssen. Die FDP des Kantons St.Gallen ist äusserst stolz und erfreut, mit Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter eine solch profilierte Persönlichkeit ins Rennen schicken zu dürfen. Karin Keller-Sutter hat ihr Leben ganz in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Zuerst als Gemeinderätin hier in der Stadt Wil, später als Kantonsrätin und Kantonalpräsidentin der FDP, sodann als Regierungsrätin und heute als Ständerätin. Dabei stand immer die Sache im Fokus.

Karin Keller-Sutter hat die Bodenhaftung nie verloren. Sie ist nahe bei den Menschen, nahe am Geschehen – das zeichnet sie aus. Ich erlebe Karin Keller-Sutter immer als sehr herzliche, humorvolle Persönlichkeit. Beide Eigenschaften sind für das höchste Amt von wichtiger Bedeutung.

Mit Karin Keller-Sutter präsentiert die FDP des Kantons St.Gallen eine dossierfeste, kompetente sowie auch bodenständige, herzliche und zukunftsgerichtete Ständerätin mit Regierungserfahrung. Aus Sicht der FDP ist sie damit eine hervorragende Vertretung der Ostschweiz, vor allem aber die ideale Kandidatin für das Amt einer Bundesrätin und perfekt geeignet, diese Verantwortung für unser Land zu übernehmen.

Kantonsrat Raphael Frei, Kantonalpräsident FDP.Die Liberalen St.Gallen, Rorschacherberg

Ostschweiz jetzt in den Bundesrat

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kultur, das Staatsverständnis und der Pragmatismus der Ostschweiz fliessen derzeit nicht in die Entscheidungen des Bundesrates ein. Die Ostschweiz ist seit 2010 und der Kanton St.Gallen sogar seit 1986 nicht mehr im Bundesrat vertreten. Aktuell ist vor allem die westliche Schweiz im Bundesrat stark vertreten. Das St.Galler Rheintal und damit der Kanton St.Gallen gehören mit Vorarlberg und Baden-Württemberg zu den dynamischsten Wirtschaftsregionen in Europa – die Ostschweiz ist also nicht Peripherie, sondern mitunter das Herz von Europa. Als «peripheres Zentrum» kann die Ostschweiz im Bun-

Bei Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung

Christoph Graf, Geschäftsführer / Fraktionssekretär, 076 426 73 55, graf@fdp.sg



desrat wertvolle Erfahrung einbringen. Diesem Umstand soll auch mit einer Kandidatur für den Bundesrat Rechnung getragen werden. Nachdem der lang gehegte Anspruch der italienischen Schweiz mit der Wahl von Bundesrat Ignazio Cassis erfüllt wurde, ist nun die Ostschweiz an der Reihe.

Karin Keller-Sutter wäre aber nicht nur eine ideale Vertreterin der Ostschweiz im Bundesrat. Sie ist vor allem sehr fähig, führungsstark und sie politisiert nahe an der Sache. Sie hat immer wieder bewiesen, dass sie bei der Erarbeitung von Kompromissen mehr als bereit ist, auch über die eigenen Parteigrenzen zu schauen – im Interesse des ganzen Landes. Karin Keller-Sutter ist in der Vereinigten Bundesversammlung gut vernetzt und hat nie den Bezug zu den eigenen Wurzeln sowie der Wirtschaft verloren. Karin Keller-Sutter kennt die Anliegen der Kantone und kämpft mit Überzeugung gegen die zunehmende Aushöhlung der kantonalen Zuständigkeiten.

Nationalrat Walter Müller, Azmoos

Gut vernetzt in der Wirtschaft

Sehr geehrte Medienschaffende

Dass es der Schweiz besser geht als den umliegenden europäischen Staaten, ist auf unsere liberale Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zurückzuführen. Föderalismus, direkte Demokratie und Freiheit sind die Pfeiler unseres Wohlstandes. Diese Trümpfe der Schweiz gilt es zu verteidigen. Unser Wohlstand ist auch ganz direkt vom Zustand unserer Wirtschaft abhängig. Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaft und des Gewerbes sind nach dem Rücktritt von Bundesrat Schneider-Ammann im Bundesrat aber rar. Das Bewusstsein, welche Bedürfnisse die Wirtschaft an die Politik hat, ist von zentraler Bedeutung. Geht es der Wirtschaft gut, geht es auch dem Land gut.

Karin Keller-Sutter ist nicht nur eine ideale Vertreterin der Ostschweiz, sondern ist auch mit der Wirtschaft und dem Gewerbe hervorragend vernetzt. Die aus einer Gewerbefamilie stammende Karin Keller-Sutter war langjähriges Vorstandsmitglied des St.Galler Gewerbeverbandes, ist heute Präsidentin der Swiss Retail Federation sowie Vorstandsmitglied des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und sitzt in der bedeutenden Wirtschaftskommission des Ständerats. Sie kennt daher die Mechanismen und Anliegen der Schweizer Wirtschaft und hat nie den Blick für das Gesamte verloren. Deshalb trug sie im Parlament bei vielen wichtigen Dossiers zu mehrheitsfähigen Kompromissen bei.

Eine Aussage, die Karin Keller-Sutter ab und zu macht, ist mir im Gedächtnis geblieben: Erwirtschaften vor Verteilen. Dieses Bewusstsein brauchen wir mit Karin Keller-Sutter im Bundesrat.

Nationalrat Marcel Dobler, Rapperswil-Jona

Medienkontakte / Terminanfragen / Rückfragen

Für alle Rückfragen in Zusammenhang mit der Entscheidung von Ständeratspräsidentin Karin Keller-Sutter, für Terminanfragen oder Rückfragen in Zusammenhang mit der FDP des Kantons St.Gallen und ihrer Vertreterinnen und Vertreter steht Ihnen zur Verfügung:

- › Christoph Graf, Geschäftsführer, 071 222 45 45 (auch ausserhalb Bürozeiten), 076 426 73 55, graf@fdp.sg

Wir bitten Sie, keine Anfragen über andere Kanäle einzureichen.

